

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	19
<i>1 Kapitel</i>	
Überblick über die Grunddienstbarkeit im BGB	22
§ 1 Entstehungsgeschichte	22
A. Das BGB als Verwirklichung der Rechtseinheit	22
B. Vorbildfunktion des gemeinen Rechts bei Ausarbeitung des BGB	26
C. Die Bedeutung der Entstehungsgeschichte für das heutige Verständnis der Grunddienstbarkeit	27
§ 2 Inhalt der Grunddienstbarkeit	31
A. Grunddienstbarkeit als Dienstbarkeit	31
I. Bedeutung des Oberbegriffs „Dienstbarkeiten“	31
II. Abgrenzung der Grunddienstbarkeit von den anderen Dienstbarkeiten	37
1. Abgrenzung der Grunddienstbarkeit vom Nießbrauch	37
a) Verschiedene Abgrenzungsversuche	39
b) Stellungnahme	41
2. Abgrenzung zur beschränkten persönlichen Dienstbarkeit	44
B. Arten der Grunddienstbarkeit	44
I. Benutzungsgrunddienstbarkeit, § 1018 Var. 1 BGB	44
II. Unterlassungsgrunddienstbarkeit, § 1018 Var. 2 BGB	45
1. Kein Verbot einer ohnehin durch Gesetz untersagten Handlung ..	45
2. Keine Beschränkung der Verfügungs- oder Verpflichtungsmacht ..	46
3. „Gewisse Handlungen“	49
III. Ausschluss der Ausübung von Eigentumsrechten, § 1018 Var. 3 BGB	50
C. Grunddienstbarkeit als beschränktes dingliches Recht	51
I. Grunddienstbarkeit als dingliches Recht	51
II. Konstruktion des Nebeneinanders von Eigentum und beschränktem dinglichem Recht	52
1. Beschränkte dingliche Rechte als Abspaltungen aus dem Eigen- tum oder als selbständige, neben dem Eigentum stehende Rechte?	52
2. Stellungnahme	55
D. Voraussetzungen und Eigenschaften der Grunddienstbarkeit	59
I. Vorteil für die Benutzung des herrschenden Grundstücks, § 1019 BGB	59

1. Zweck des § 1019 BGB	60
2. Begriff des Vorteils für die Benutzung des herrschenden Grundstücks	62
3. Rechtsfolge bei Fehlen eines Vorteils, § 1019 S. 1 BGB	65
4. Vorteil als inhaltliche Grenze der Grunddienstbarkeit, § 1019 S. 2 BGB	65
II. <i>Servitus servitutis esse non potest</i>	65
III. <i>Nemini res sua servit</i>	66
IV. Erfordernis der unentgeltlichen Ausübung	68
V. <i>Servitus in faciendo consistere nequit</i>	70
VI. Privatautonome Ausgestaltung der Grunddienstbarkeit	70
1. Notwendigkeit der privatautonomen Ausgestaltung der Grunddienstbarkeit	70
2. Notwendigkeit der privatautonomen Ausgestaltung als Besonderheit der Grunddienstbarkeit	71
3. Keine benannten Grunddienstbarkeiten	75
4. Auslegungsbedürftigkeit aufgrund privatautonomer Ausgestaltung	80
a) Vorgehensweise bei der Bestimmung des Inhalts der Grunddienstbarkeit?	81
b) Praktische Auswirkungen der unterschiedlichen Ansichten	84
c) Stellungnahme	85
aa) Exkurs: Die Bedeutung von Einigung und Eintragung bei der Übertragung des Eigentums gemäß § 873 I BGB	85
bb) Schlussfolgerung für die Bestimmung des Inhalts der Grunddienstbarkeit	91

2. Kapitel

Ansprüche der Beteiligten ohne Berücksichtigung der §§ 1020 bis 1023 BGB 94

§ 3 Abhängigkeit der Ansprüche von der Eigenschaft der Grunddienstbarkeit als beschränktes dingliches Recht	94
§ 4 Ansprüche des Eigentümers des belasteten Grundstücks gegen den Eigentümer des herrschenden Grundstücks	95
A. Einschränkung der aus dem Eigentum folgenden Ansprüche	95
B. Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch, § 1004 I BGB	96
I. Funktion und Stellung von § 1004 BGB innerhalb des BGB	96
II. Tatbestandsvoraussetzungen	99
III. Anspruchsinhalt: Beseitigung und Unterlassung	101
IV. Duldungspflicht des Eigentümers, § 1004 II BGB	102
C. Schadensersatzanspruch, § 823 I BGB	103

D. Schadensersatzanspruch, § 823 II i.V.m. § 1004 I BGB	103
E. Anspruch wegen Besitzstörung, § 862 BGB	104
§ 5 Ansprüche des Eigentümers des herrschenden Grundstücks	107
A. Allgemeines	107
B. Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch, § 1027 i.V.m. § 1004 I BGB ..	107
C. Ansprüche gemäß §§ 985, 987 ff BGB analog	108
D. Schadensersatzanspruch, § 823 BGB	110
E. Besitzschutz des Rechtsbesitzers, § 1029 i.V.m. §§ 861, 862 BGB	110
F. Anspruch wegen Besitzentziehung und Besitzstörung, §§ 861, 862 BGB	114
§ 6 Ansprüche bei Beteiligung Dritter auf Seiten des Eigentümers des herr-	115
schenden Grundstücks	115
A. Ansprüche des Eigentümers des belasteten Grundstücks gegen den Dritten	115
I. Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch, § 1004 I BGB	115
1. Passivlegitimation des Dritten	115
2. Duldungspflicht des Eigentümers des belasteten Grundstücks ge-	
gegenüber dem Dritten gemäß § 1004 II BGB	116
a) Beschränkt dinglich Nutzungsberechtigte an dem herrschen-	
den Grundstück	117
b) Sonstige Dritte	119
aa) Literatur und Rechtsprechung	119
bb) Vorgehensweise bei der eigenen Untersuchung	121
cc) Grundsätzliche Möglichkeit der Wirkung der Grund-	
dienstbarkeit zugunsten Dritter	121
dd) Ausübungsrecht des Dritten als dingliches oder obligato-	
risches Recht	122
(1) Entstehungsgeschichte	123
(a) <i>Johows</i> Vorentwurf	123
(b) Entwurf erster Lesung	127
(c) Entwurf zweiter Lesung	130
(2) Systematik	131
(3) Zwischenergebnis	132
ee) Wirkung des obligatorischen Ausübungsrechts des Dritten	
auch gegenüber dem Eigentümer des belasteten Grund-	
stücks: § 986 I 1 Alt. 2 BGB analog	132
(1) Voraussetzungen einer Analogie	134
(2) Planwidrige Regelungslücke	135
(3) Vergleichbarkeit	141
(4) Ergebnis	147
ff) Zusammenfassung	147
II. Schadensersatzanspruch, § 823 BGB	148
III. Anspruch wegen Besitzstörung, § 862 BGB	149

B. Ansprüche des Eigentümers des belasteten Grundstücks gegen den Eigentümer des herrschenden Grundstücks	149
I. Beseitigungs- und Unterlassungsanspruch, § 1004 I BGB	149
II. Schadensersatzanspruch, § 823 I BGB	156
III. Anspruch wegen Besitzstörung, § 862 BGB	157
C. Ansprüche des Dritten	157

3. Kapitel

Rechtliche Einordnung der §§ 1020 bis 1023 BGB 159

§ 7 Annahme eines gesetzlichen Schuldverhältnisses durch Literatur und Rechtsprechung	159
A. Rechtsprechung	160
I. Annahme eines gesetzlichen Schuldverhältnisses	160
1. Urteil des BGH vom 28. Juni 1985	160
a) Sachverhalt	161
b) Entscheidung und Begründung des BGH	161
c) Vergleich der Entscheidungsgründe mit den Entscheidungsgründen des Urteils des BGH vom 25. Februar 1959	162
d) Kritische Würdigung	164
e) Reaktion der Literatur	167
II. Aus der Annahme eines gesetzlichen Schuldverhältnisses abgeleitete Rechtsfolgen	167
1. Anwendung schuldrechtlicher Vorschriften	168
2. Bestimmung des Inhalts des gesetzlichen Schuldverhältnisses im Rahmen der sogenannten Baulastfälle	168
a) Problemstellung	169
b) Lösung des BGH	171
c) Bewertung	173
B. Literatur	174
I. Rechtliche Einordnung des Schuldverhältnisses als Zwitter zwischen Schul- und Sachenrecht	175
II. Aus der angenommenen Zwitterstellung des gesetzlichen Begleitschuldverhältnisses abgeleitete Rechtsfolgen	177
1. Wirkung des gesetzlichen Begleitschuldverhältnisses gegenüber Rechtsnachfolgern	177
2. Auswirkungen auf die Anwendbarkeit schuldrechtlicher Normen ..	179
3. Inhalt des Begleitschuldverhältnisses: gesetzlicher Umfang und privatautonome Ausgestaltungsmöglichkeiten	182
a) Auffassung für eine strenge Orientierung an den §§ 1020 ff. BGB	185

b) Auffassungen für einen weitreichenden Ausgestaltungsspielraum	187
C. Zusammenfassung	191
§ 8 Untersuchung der §§ 1020 bis 1023 BGB	192
A. Vorbemerkungen	192
I. Der Begriff „Schuldverhältnis“ im BGB	192
II. Das Verhältnis zwischen „Schuldverhältnis im weiteren Sinn“ und „Schuldverhältnis im engeren Sinn“	195
III. Der schuldrechtliche Anspruch in Abgrenzung zum dinglichen Anspruch	197
B. § 1020 BGB	201
I. § 1020 S. 1 BGB	201
1. Verständnis des § 1020 S. 1 BGB in Rechtsprechung und Literatur	201
a) Inhalt der Schonungspflicht gemäß § 1020 S. 1 BGB	202
b) Rechtsfolgen bei einer Verletzung der Schonungspflicht	203
c) Verhältnis der Schonungspflicht zur Grunddienstbarkeit	205
2. Untersuchung des § 1020 S. 1 BGB	205
a) Wortlaut des § 1020 S. 1 BGB	206
b) Entstehungsgeschichte des § 1020 S. 1 BGB	206
aa) Das gemeine Recht als Vorbild für § 1020 S. 1 BGB	206
bb) Johows Vorentwurf	208
cc) Entwurf erster Lesung	210
dd) Entwurf zweiter Lesung	212
ee) Zwischenergebnis	213
c) Sinn und Zweck des § 1020 S. 1 BGB	213
d) Systematik: Vergleich zu § 242 BGB	215
e) Ergebnis	217
3. Auswirkungen	217
II. § 1020 S. 2 BGB	218
1. Verständnis des § 1020 S. 2 BGB in Rechtsprechung und Literatur	218
a) Tatbestandsmerkmale des § 1020 S. 2 BGB	219
b) Rechtsfolge des § 1020 S. 2 BGB	220
c) Anwendbarkeit des § 1020 S. 2 BGB auch im Fall der Mitbenutzung?	222
2. Untersuchung des § 1020 S. 2 BGB	226
a) Rechtliche Einordnung des § 1020 S. 2 BGB	227
b) Regelungsinhalt des § 1020 S. 2 BGB	230
c) Halten der Anlage: Maßgeblichkeit der tatsächlichen Verhältnisse oder der rechtlichen Befugnis?	238
d) Anwendbarkeit des § 1020 S. 2 BGB im Fall der Mitbenutzung?	239

C. § 1021 und § 1022 BGB	242
I. Verständnis der §§ 1021 und 1022 BGB in Rechtsprechung und Literatur	242
1. § 1021 BGB	242
a) Allgemeine Einordnung	242
b) Begriff der „Unterhaltung“: Verhältnis des § 1021 zu § 1020 S. 2 BGB	244
c) § 1021 I 1 BGB	246
d) § 1021 I 2 BGB	247
e) Ansprüche der Beteiligten	249
2. § 1022 BGB	250
a) Tatbestandsmerkmale	251
b) Rechtsfolge	251
II. Untersuchung der §§ 1021 und 1022 BGB	252
1. Rechtliche Einordnung der §§ 1021 und 1022 BGB	253
a) Wortlaut	253
b) Entstehungsgeschichte	253
aa) Vom BGB-Gesetzgeber vorgefundene Rechtslage	253
(1) Gemeines Recht	254
(a) Grundsätzliche Regelung der Unterhaltung von Anlagen	254
(b) Besonderheit bei der <i>servitus oneris ferendi</i>	258
(2) Partikularrechte und partikularrechtliche Gesetzesentwürfe	265
bb) <i>Johows</i> Vorentwurf	268
cc) Entwurf erster Lesung	272
dd) Entwurf zweiter Lesung	277
c) Systematik	280
d) Ergebnis	281
2. Ansprüche der Beteiligten gemäß den §§ 1021, 1022 BGB	281
a) Ansprüche des Grunddienstbarkeitsberechtigten gegen den Eigentümer des dienenden Grundstücks, §§ 1021 I 1 und § 1022 S. 1 BGB	281
b) Ansprüche des Eigentümers des dienenden Grundstücks gegen den Grunddienstbarkeitsberechtigten, § 1021 I 2 BGB	283
3. Verhältnis des § 1021 I 1 BGB zu § 1020 S. 2 BGB	284
4. Gestaltungsspielraum der Parteien im Rahmen des § 1021 I BGB	287
5. Fehlende Vereinbarung bei gemeinsam benutzter Anlage: analoge Anwendung des § 748 BGB?	291
D. § 1023 BGB	294
I. Verständnis in Rechtsprechung und Literatur	294

1. § 1023 I 1 Hs. 1, S. 2 BGB	294
a) Tatbestandsvoraussetzungen des § 1023 I 1 Hs. 1, S. 2 BGB ..	295
aa) Beschränkung der Ausübung auf einen Teil des belasteten Grundstücks	295
bb) Erfordernis einer Lokalisierung des Ausübungsbereichs? ..	297
cc) Besondere Beschwerlichkeit der Ausübung an der bisherigen Stelle	299
b) Rechtsfolge des § 1023 I 1 Hs. 1, S. 2 BGB	300
aa) Andere, für den Berechtigten ebenso geeignete Stelle	301
bb) Der Begriff der „Verlegung“ gemäß § 1023 I 1 Hs. 1, S. 2 BGB	301
c) Weitere Ansprüche des Eigentümers des dienenden Grund- stücks gegen den Grunddienstbarkeitsberechtigten	304
d) Analoge Anwendungen des § 1023 I 1 Hs. 1, S. 2 BGB	305
2. § 1023 I 1 Hs. 2 BGB	307
3. Privatautonome Gestaltungsmöglichkeiten, § 1023 II BGB	308
II. Untersuchung des § 1023 BGB	309
1. § 1023 I 1 Hs. 1, S. 2 BGB	309
a) Begründung eines schuldrechtlichen Anspruchs durch § 1023 I 1 Hs. 1, S. 2 BGB?	310
aa) Wortlaut	310
bb) Entstehungsgeschichte	310
(1) <i>Johows</i> Vorentwurf	310
(2) Entwurf erster Lesung	312
(3) Entwurf zweiter Lesung	314
(4) Zwischenergebnis	317
cc) Sinn und Zweck	317
dd) Ergebnis	320
b) Der von § 1023 I 1 Hs. 1, S. 2 BGB begründete schuldrecht- liche Anspruch als Teil des dinglichen Rechts?	320
c) Inhalt des Anspruchs aus § 1023 I 1 Hs. 1, 2 BGB: „Verlegung der Ausübungsstelle“	321
d) Privatautonome Gestaltungsmöglichkeiten im Rahmen von § 1023 I BGB	322
e) Weitere Ansprüche des Eigentümers des dienenden Grund- stücks	324
f) Analoge Anwendung des § 1023 I 1 Hs. 1, S. 2 BGB	325
aa) Verlegung auf ein anderes Grundstück	325
bb) Sonstige inhaltliche Änderungen der Grunddienstbarkeit .	328
cc) Anspruch des Grunddienstbarkeitsberechtigten gegen den Eigentümer des dienenden Grundstücks	331
2. § 1023 I 1 Hs. 2 BGB	331

a) Begründung eines schuldrechtlichen Anspruchs durch § 1023 I 1 Hs. 2 BGB?	331
b) Rechtsfolgen	334
E. Ergebnis	335
Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse in 44 Thesen	336
Literaturverzeichnis	348
Stichwortverzeichnis	366